

Jobstartbörse erstmals über zwei Tage

Fast 50 Betriebe stellen am 20. und 21. Oktober mehr als 200 Ausbildungsberufe in Waldkirch vor

VON UNSERER REDAKTEURIN
SYLVIA TIMM

WALDKIRCH. Zum 13. Mal findet nächste Woche die Jobstartbörse in Waldkirch statt, dieses Jahr aber mit einem Novum: Die Jobstartbörse wird auf zwei Tage ausgedehnt, so dass am Donnerstag, 20. Oktober, von 19 bis 21 Uhr Jugendliche zusammen mit ihren Eltern die Möglichkeiten auf dem Ausbildungsmarkt erkunden können, und am Freitag, 21. Oktober, 8 bis 13 Uhr dann die Schüler aus der Region die Angebote in der Stadthalle erkunden. Angesprochen sind vor allem Schüler der Abgangsklassen 2013.

Nach guten Erfahrungen in anderen Orten und dem auch in Waldkirch geäußerten Wunsch nach einer zweitägigen Öffnung der Jobstartbörse, habe man in diesem Jahr beim Einladen die Betriebe darauf angesprochen und sei auf positive Resonanz gestoßen, berichtet Torsten Rombach, Leiter des Kundencenters Waldkirch der AOK Südlicher Oberrhein. Viele Eltern wüssten nämlich heute gar nichts mehr mit den aktuellen Berufsbezeichnungen anzufangen, bekräftigt Jürgen Seemann, Regionaldirektor der Sparkasse in Waldkirch.



Torsten Rombach, AOK (links), und Jürgen Seemann, Sparkasse, freuen sich, dass bei der Jobstartbörse viele Betriebe dabei sind. FOTO: TIMM

Die AOK ist Hauptorganisator der Jobstartbörse. Unterstützt wird die Veranstaltung in Waldkirch sowie weitere vier Jobstartbörsen in Endingen, Müllheim, Titisee-Neustadt und Emmendingen durch mehrere Sponsoren, und zwar die

Bundesagentur für Arbeit, die Handwerkskammer Freiburg, die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und die Badische Zeitung.

Um den 48 Betrieben in Waldkirch ausreichend Ausstellungsfläche zu bieten, wird in diesem Jahr die Bühne in der Stadthalle mit einbezogen. So können insgesamt weit über 200 Berufsbilder dargestellt werden, von dualen über schulischen Berufsausbildungen in Handwerk, Verwaltung und Verkauf für Schuabgänger aus den Haupt- und Realschulen bis hin zu dualen Studiengängen für Abiturienten. Allein die Bauwirtschaft stelle 10 bis 15 Ausbildungswege vor. Neben bekannten größeren Unternehmen aus dem Elztal sind auch etliche Firmen aus der Region dabei, die erstmals die Möglichkeit nutzen, auf der Jobstartbörse nach Auszubildenden zu suchen – wohl wissend, dass die Zahl der Schulabgänger 2013 unter der Zahl der Ausbildungsstellen bleiben wird und nicht jede Stelle besetzt werden kann.

 Infos über die teilnehmenden Betriebe und die vorgestellten Berufe stehen ausführlich auf www.jobstartboerse.de